



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1886**

68 (1.5.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-3267](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-3267)



# General-Anzeiger

## der Stadt Mannheim und Umgebung.

Unparteiisches und unpolitisches Anzeigenblatt.

Abonnement:  
30 Bfg. monatlich,  
Eringerlohn 5 Bfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postaus-  
schlag M. 1.15 pro Quartal.

Inserate:  
Folat-Inserate 10 Bfg. 9. Zeile.  
Kurz-Inserate 20 Bfg. 9. Zeile.  
Einzelnummern 2 Bfg.

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 1. Mai 1886.

**Die Waimesse** beginnt wie alljährlich am 1. Mai und endet am 14. Mai. Die Pferdereißen finden Sonntag den 2. und Montag den 3. Mai und der Hauptviehmarkt Dienstag den 4. Mai statt. An diesem Tage dürfen auch alle jene Musiker und Schauspieler, welche nicht in geschlossenen Buden ihre Kunst ausüben, sondern auf der Straße und öffentlichen Orten thun und dürfen wir uns schon jetzt wieder auf die Waimarktsdienstaatskonzerte freuen. Am Mittwoch den 5. Mai Abends 7 Uhr ist im Badener Hof die Ziehung der Waimarktslotterie. Da der Osterfeiertag wegen erst am Dienstag mit dem Aufschlagen der Wegzuben auf dem Paradeplatz begonnen werden konnte, so mußten, da die Leute am Freitag auspacken wollten, diesmal die Zuben in 3 Tagen aufgestellt werden. Auf der Schaubudenmesse scheint es recht lebhaft werden zu wollen. Es sind schon viele Geschäfte, darunter eine große Menagerie angewand und andere werden noch von Frankfurt aus eintreffen. Der Geheirmarkt befindet sich bereits an der angezeigten neuen Stelle, an den kleinen Planken bei der Kaserne. Falls das Wetter es zuläßt, dürfte wieder ein lebhafter Waimesseverkehr zu erwarten sein.

**Ein interessanter Strafprozeß**, der schon verschiedene Instanzen durchlaufen hat, beschäftigt soeben das Oberlandesgericht in Karlsruhe, auf Antrag zur Wiederherstellung des Verfahrens. Der Sachverhalt ist in Kürze folgender: „Beim Pferdereißen im vorigen Jahr ritt am zweiten Renntag, beim sogenannten Bauenrennen, bei welchem den Rennbestimmungen gemäß nur Pferde aus Baden, Württemberg und Hessen, die in der Landwirtschaft beschäftigt sind, mit zur Konkurrenz zugelassen werden, der hiesige Fuhrmann Schröder ein angeblich einem Landwirth aus Weiskam gebrachtes Pferd, kam mit demselben als erster durchs Ziel und erwarb den ersten Preis von M. 300. Später stellte sich heraus, daß das Pferd einem der Klaffersportsmen gehörte, und mithin der Rennverein betrogen worden war. Die Unternehmung endete damit, daß Schröder des Betrugs angeklagt vor die hiesige Strafkammer verwiesen wurde.

Obgleich Schröder fortwährend behauptete, daß ihm das Pferd, als dem Besizer einer Eigenthümer gehörend übergeben worden war und er keine Ahnung davon gehabt hätte, daß dem nicht so sei, konnte er trotzdem einen Beweis für seine Behauptung nicht beibringen, da ihm keine Zeugen zur Verfügung waren. Dagegen war der Gegenbeweis so überzeugend, daß der Gerichtshof das „Schuldig“ gegen Schröder aussprach und ihn mit 2 Monaten Gefängnis bestrafte. Die gegen dieses Urtheil eingelegte Revision wurde vom Reichsgericht in Leipzig verworfen, da ein Formfehler nicht vorlag. Das Urtheil wurde rechtskräftig und Schröder mußte, trotz seines Protestes und fortgesetzter Weigerung seiner Anwalt, seine Strafe antreten. Während der Zeit, in welcher Schröder die Strafe verbüßte, wurden noch weitere Erhebungen gemacht und beim Oberlandesgericht in Karlsruhe die Wiederherstellung des Verfahrens beantragt. Von dort aus kam dann auch die Ordre, daß Schröder aus der Strafbau zu entlassen sei, obgleich erst 28 Tage von der Strafe verbüßt waren. Hiußia traf nun auch Schröder seinen Hauptentlastungszeugen, einen Schloffer aus Elsch, der mit den Rennpferdebesitzern verwandt ist. Dieser hielt sich jedoch in Frankreich auf und wußte er von dem Prozeß nichts. Als Schröder ihm den Fall erzählte, stellte dieser ihm sofort sein Zeugnis zur Verfügung. Beide reisten nach Karlsruhe und dürfte kaum daran gezweifelt werden, daß die Wiederherstellung des Verfahrens ausgesprochen und eine neue Verhandlung stattfinden wird, die weder für den

betreffenden Pferdebesser noch für einige Zeugen angenehm werden wird.

**Heidelberg, 27. April.** Gestern war der offizielle Anfang der Vorlesungen an der Universität. Die meisten Professoren jedoch werden ihre Vorlesungen erst in den nächsten Tagen beginnen, da bis jetzt erst wenig Studirende angekommen sind. — Die Eröffnung eines Sanatoriums auf dem hiesigen Schloßhotel soll jetzt ihre Verwirklichung finden; die Pläne dazu sind bereits dem Stadtrath zur Einsichtnahme überreicht worden und auch mit den Vorbereitungen zur Eröffnung einer Drahtseilbahn nach dem Schloßhotel ist man beschäftigt. — Das vor ganz kurzer Zeit erschienene Festgedicht zum Universitätsjubelium von B. v. Scheffel soll auch in der von Ad. Bong und Comp. in Stuttgart veranstalteten Jubiläumsausgabe des „Gauzeanum“ seine Aufnahme finden.

**Mosbach, 29. April.** Der Gemeinderath gibt bekannt, daß von jetzt ab in jedem Monat, und zwar je am zweiten Dienstag, ein Schweinemarkt abgehalten werden wird. Der erste Markt wird am Dienstag, den 11. Mai d. J., abgehalten. In einem guten Erfolg dieses Unternehmens wird in Mosbach nicht gezweifelt.

**Freiburg, 29. April.** Den umfassenden Bemühungen der Staatsanwaltschaft und der Polizei scheint es endlich gelungen zu sein, die Thäter des am dem Voren Winterhalbes an der Markgräuer Landstraße verübten Mordes zu entdecken. Wie man hört, wurden zwei Tagelöhner aus Au als der That dringend verdächtig verhaftet und in das hiesige Gefängnis abgeführt. Der Ermordete soll übrigens eine bedeutende höhere Geldsumme als die Angefangene genannt bei sich geführt haben. Die Verhandlung des Voranklages unserer Gemeindeverwaltung konnte vom Bürgerausschuß nicht in einer einzigen Sitzung durchgeführt werden; dieselbe wird heute weiter und wahrscheinlich zu Ende geführt werden. Die meisten Positionen wurden anstandslos bewilligt; nur bei einzelnen Punkten entstand eine lebhaftere Debatte. — Weiter Nachmittag entstand in Folge einer Unvorsichtigkeit in dem hiesigen Krankenhaus und zwar in den der Nothilfe zugewiesenen Räumlichkeiten des vierten Stockes ein Zimmerbrand, der jedoch frühzeitig erlosch und geloscht wurde, so daß ein weiterer Schaden nicht entstand. — Auf das herrliche, warme Wetter der Ostertage folgte in der letzten Nacht ein ergiebiger Regen. Die Vegetation macht außerordentlich rasche Fortschritte. Im Schwarzwald trifft man schon viele Touristen.

**Karlsruhe, 29. April.** Der Bürgerausschuß genehmigte einstimmig die Errichtung einer Marktstraße mit einem Aufwand von M. 125,000 und werden mit der Eröffnung des neuen Schlachthauses auch die regelmäßigen Groß- und Kleinviehmärkte eingeführt werden. Es sollen wöchentlich zwei Kleinviehmärkte und monatlich zwei Großviehmärkte abgehalten werden und erhofft man, daß bei der günstigen Lage der Stadt Karlsruhe, hauptsächlich wegen ihrer günstigen Verkehrsverhältnisse, der Schlachthausmarkt sich zu einem Viehaustrittsmarkt, ähnlich wie der Viehmärkte zu Mannheim, Bretten und Pforzheim, herausbilden werde. Die Gründung eines Pferdemarktes, die Abhaltung von periodischen Landwirthschaftsausstellungen etc. sind für spätere Zeiten in Aussicht genommen. Die erste Landeswirthschaftsausstellung findet unter Mitwirkung der Großregierung und der landwirthschaftlichen Centralstelle in der Zeit vom 21. bis 26. September d. J. dahier statt, wozu Haren, Räder und Kalkunen aus allen Landesstellen in der Anzahl von 600 Stück zugelassen werden sollen. Außerdem werden Staatspremie und Diplome im Gesamtwert von 15,000 M. vertheilt. Auch hofft man auf Fahrpreisermäßigungen bei der Eisenbahn für die Besucher der Ausstellung so

wohl, wie für den Transport der Ausstellungsbillets. — Die Badischen Bahnen haben in den ersten drei Monaten von 1886 gegen die gleiche Zeit des Vorjahres eine Mindereinnahme im Betrage von 389,866 M.

**Karlsruhe, 29. April.** Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien in Baden ladet seine Mitglieder zu einer Versammlung in dem großen Rathhause dahier auf Sonntag, den 2. Mai, Vormittags 11 1/2 Uhr, ein. Die Verhandlungsgegenstände sind die in § 6 Absatz 2 der Satzungen genannten, sodann Beschlusfassung über einen Neubau.

**Ludwigshafen, 30. April.** In den letzten Tagen wurden in unserer Stadt mehrere und sehr freche Diebstähle ausgeführt, ohne daß man des Diebes habhaft werden konnte. Ein Ludwigshafener Bürger, welcher eines Tages von einer Reise Morgens 3 Uhr zurückkehrte, bemerkte, wie Jemand an einem Kanalsturz sich zu schaffen machte; auf erhobene Anzeige sorgte man nach und fand daselbst wirklich eine Anzahl gestohlener Gegenstände; ferner ergab sich, daß ein großer Theil der gestohlenen Objekte im hiesigen Pfandhause versteckt waren. Dem eifrigen Suchen der Polizei gelang es, den Dieb in Schifferstadt zu verhaften; derselbe wurde nach Frankfurt abgeführt.

**Ludwigshafen, 29. April.** Dem Generalanenten, Herrn Julius Goldschmidt dahier, wurde der Alleinvertrieb der im Königreich Baiern genehmigten Weimarer Klassenlotterie übertragen. — Herr Dr. Hero Idler verkaufte seine Aphenapothek an einen Herrn aus Wiesbaden.

**Waggersheim, 29. April.** In der Gargenstraße von Schmittgen und Hieserbach dahier haben nunmehr sämtliche Arbeiter die Arbeit eingestellt, weil man sich über den Lohn nicht einigen konnte. Die Arbeiter verlangen eine Erhöhung des Lohnes um 35 Pfennig per Tag und begründen ihre Forderung damit, daß früher sogar 65 Pf. mehr bezahlt wurden als jetzt, so daß alsdann immer noch eine Reduktion von 30 Pf. in die sie sich, den Zeitverhältnissen Rechnung tragend, fügen, vorhanden sei. Die Firma ging jedoch auf diese Forderung nicht ein und ist die Folge hiervon die Arbeitslosigkeit.

**Landau, 29. April.** Bei einer am zweiten Osterfeiertage stattgehabten Schlägerei wurde der Soldat Johann Hülshofer aus Wertendorf in Schwaben so schwer verwundet, daß er heute seinen Verletzungen erlag. Der Thäter, Müllerburische Sailer, der auch noch einen guten Freund, Müllerburische Grünig, schwer verletzte, ist verhaftet und wird sich vor dem nächsten Schwurgericht in Zweibrücken zu verantworten haben.

**Kaiserlautern, 29. April.** Durch die mechanische Baumwollspinnerei und Weberei Ludwigshafen am Rhein in Waggersheim wurde gelegentlich ihres diesjährigen Geschäftsabchlusses dem unangenehmen Stammvermögen des hiesigen Gewerbetreibenden die Summe von 200 Mark überwiesen.

**Aus dem hiesigen Obenwald.** Am 6. April d. J. verstarb in New-Ulm im Staat Minnesota in Nordamerika Ludwig Bogen, ein, seit 1862 Redakteur und Herausgeber der bedeutendsten und beliebtesten „New-Ulm Post“. Geboren im Jahre 1810 in Riehlstadt, studierte er in reiferen Jahren Jurisprudenz, neigte sich jedoch allen freiberuflichen Bewegungen zu und nahm insbesondere an der Revolution 1848—1849 so hervorragenden Antheil, daß er als Mitglied des Frankfurter Parlaments gewählt wurde und in Folge seiner freien Meinung wiederholt mit der Regierung in Konflikt gerieth, so daß er im Jahre 1853 als politischer Flüchtling nach den Vereinigten Staaten auswandern mußte. Dieser seiner freien Meinung blieb Ludwig Bogen stets treu und erregte sich bis an sein schnelles und schmerzliches Ende einer unangenehmsten Weise, ja er verstarb so

zu sagen mit der Feder in der Hand, indem er noch wenige Stunden vor seinem Tode für seine Zeitung vom 9. April einen Artikel zu schreiben angefangen hatte, der mit den Worten beginnt: „Der Kampf zwischen den Ritters der Arbeit und den Gläubermagnaten ist noch nicht zu Ende.“ Möge ihm die Erde im fernem Freiland leicht sein!

### Gerihtszeitung.

**Mannheim, 29. April. (Strafkammer).** Vorsitzender, Herr Landgerichtsdirektor Kaspermann. Vertreter der Großh. Staatsbehörde die Herren Staatsanwälte Duffner und Dieb.

1. Am 20. Nov. 1885 fällte der Fabrikarbeiter Martin Kettner von Feudenheim im Verein mit seiner Frau eine Urkunde in der Weise, daß er den Text und Legere die Unterschrift der alterschwachen Ursula Hög, bei welcher diese mehrere Jahre vor ihrer Verheirathung verweilt, setzte. Nach Ableben der Hög legten sie die Urkunde, inhaltlich welcher ihnen sämmtliches Mobilar im ungefähren Werthe von 100 M. vermacht war, dem die Verlassenschaftshandlung führenden Rotor Rudmann vor, während sie eine Schuldforderung an die Hög von 151 M. nicht anmeldeten. Die Urkunde wurde von den Erben und so auch heute von den Sachverständigen für gefälscht erklärt und beide Angeklagte in je 14 Tage Gefängnis verurteilt.

2. Ferd. Rundo, led. Säpfer, stahl dem Tagelöhner Emil Straßer aus dessen unverschlossenen Zimmer verschiedene Gegenstände im Werthe von 4 M. Er erhielt eine Gefängnisstrafe von 7 Monaten.

3. Jakob Weismann, lediger Meßger von Thaisbach hat zwei Säpfer, welche ihn in der Nacht vom 7.8. März wegen einer Uebertretung verhaften wollten, 1 Mark an, wenn sie davon abließen. Diefür werden ihm 6 Tage Gefängnis zuerkannt.

4. Philipp Müller, lediger Kaufherr von Lambheim, spielte in der Nacht vom 16./17. d. M. in einer hiesigen Wirthschaft gegen Zahlung von 10 Pfennig Orangen aus, ohne hierzu Erlaubnis zu haben, weshalb er dies Versehen mit M. 5.— ev. 1 Tag Gefängnis büßt.

5. Anna Pfeiffer, led. Dienstmädchen von Dörrheim, schrieb am 22. März eine Anweisung inhaltlich welcher einige Paar Stiefeln und Schuhe nach Maß verlangt wurden. Die Anweisung unterschrieb sie mit dem Namen der Wirthsrau Louise Heiler, erditi jedoch das Bewußtsein nicht. Ferner behält sie den Koch Peter Weis und das Dienstmädchen Lena Berger um je ein Paar Pantoffeln. Diese noch um Schuhe und einen Unterrod. Unter Abzug von 1 Monat erhält sie 2 Monate Gefängnis.

6. Das oft bestrafte ledige Dienstmädchen Karoline Schiller von Rohrbach stahl in einer hiesigen Wirthschaft der Dienstmagd Marie Diez einen Regenmantel im Werthe von M. 10.— und ein Halbtuch von M. 5.—, welche diese auf einen Schrank gelegt hatte. Urtheil: 3 Monate Gefängnis.

7. Der vielbestrafte led. Tagelöhner Mathias Frit von Fiesheim stahl am 27. Februar in einer dortigen Wirthschaft den Regenschirm eines Gastes im Werthe von M. 4.— und spiegelte am gleichen Tage dem Säubmacher Joh. Heibelhuber vor. Maurermeister Irshlinger schickte ihn, wodurch Erterer zur Strafe von 60 W. bestimmt wurde. Er erhält 6 Monate Gefängnis.

8. Die vielbestrafte Marie Schmitt, genannt Rüdert von Weesheim führte vom 9. bis 22. März in Schwesingen, Kirchheim und Bieghausen mehrere Diebstähle aus, wofür sie 1 Jahr 3 Monate Gefängnis erhält. Zwei Fälle wurden vertagt.

### Möbel-Lager

von J. Schönberger

T. 1. 13. Goldene Werke. T. 1. 18.

### Gründer und Arbeiter.

Roman aus der Zeit des großen Krachs von Carl Falkow.

48) Nachdruck verboten. (Fortsetzung.)

„Das weiß Gott!“ sagte Kupfer mit bitterem Lächeln, während sie sich trennten „wenn man ihn nur sehen könnte.“

Als Georg in die Wohnstube trat, fand er Betty aufrecht im Bette. Sie sah ihn forschend an und als sie die Heiterkeit seiner Züge gewahrte, flog es wie heller Widerschein über ihr bleiches Antlitz. „Gelt, lieber Georg?“ sagte sie, „Du bist glücklich gewesen?“

„Ja, geliebtes Herz!“ jauchzte er, indem er sie voll Freude umarmte, „ich habe eine Stelle.“

„Dem Himmel sei Dank,“ flüsterte sie. Aber als er ihr nun den Erfolg seiner Bemühung mittheilte, wurden ihre Züge ernst und nachdenklich und sie schüttelte fast unmerklich den Kopf.

„Sechzehn Groschen auf den Tag, lieber Georg. Ach das ist sehr wenig!“

„Ja doch, Liebchen,“ gab er bekommen zurück, „aber es ist immer besser als nichts!“

„Es wird zu Brod und Kartoffeln reichen, Georg. Es wird schlecht geben, guter Georg.“

„Ja, Betty! Aber es wird gehen!“

Der junge Ehemann erfüllte alle Pflichten, welche seine neue Stellung ihm auferlegte, mit der peinlichsten Gewissenhaftigkeit. Er war unermüdet, ließ keine Gelegenheit zu dem kleinsten Nebenverdienst vorbeigehen und legte sich die größten Entbehrungen

an, um seinem geliebten Weib die möglichsten Erleichterungen zu gewähren. Es wäre auch Alles vortreflich gegangen, wäre Betty's Gesundheit nicht zu stark erschüttert gewesen.

Nur mit der größten Anstrengung vermochte die junge Mutter ihren häuslichen Pflichten nachzukommen. Aber was sie heimlich litt, verbergte sie sorgfältig vor dem forschenden Blick ihres Gatten und dieser sah sie nicht anders, als mit einem heiteren Lächeln auf den Lippen. Nur wenn sie sich ungestört wußte, badete sie das Antlitz des Kleinen mit ihren Thränen.

Die Hebamme kam noch hin und wieder ins Haus, um nach dem Kinde zu sehen, und eines Abends, als Georg von seinem Bureau zurückkehrte, gab sie ihm heimlich einen Wink ihr zu folgen.

„Ihre Frau ist krank, Herr Kupfer,“ raunte sie ihm drähen auf den Korridor zu, „und mit dem Kinde ist es auch nicht richtig. Es gedeiht nicht. Ich würde zu einem Arzt ratthen.“

Als Georg in die Wohnstube zurücktrat, sah er betrübt zerküßt aus, daß Betty so gleich Alles errieth.

Er trat auf sie zu und ergriff ihre Hand, wobei er im schmerzfüllten Tone sagte:

„Betty! warum sagst Du mir nicht, daß Du krank bist?“

„Ich bin nicht krank, lieber Georg! ... fühle mich vollkommen wohl!“

„Du täuschst mich, wie Du es immer gethan, wenn ich Dich nach Deinem körperlichen Befinden fragte.“

(Fortsetzung folgt)



Verdichtung-Verfälschung. Montag, den 3. Mai. Vormittags 11 Uhr. 4267

Kohlenlieferung. Die Mannheimer Parfacedschaft beabsichtigt ihren Kohlenbedarf von 2000 bis 3000 Centnern von jetzt ab bis Ende April 1887, nach Bedarf freie Preise zu vergeben und nimmt Offerten entgegen. 4277

Zu verkaufen. Ein komplettes Fuhrwerk mit Sommerwagen, ferner 1 ungarisches Pferd, (Stute), sehr guter Käufer, der auch zum Zug verwendbar, ist zu verkaufen. Das Fuhrwerk, sowie das Pferd wird auch einzeln verkauft. 8738

Schwarzbraune Stute, 10jährig, für mittleres Gewicht, fromm und leicht zu reiten, sicherer Springer, billig zu verkaufen. von Melgunoff, 4172

Kleines Wohnhaus mit 1500-2000 M. Anzahlung zu verkaufen. Näher im Verlag. 1698

Für Bäcker. Ein Haus in bester Lage unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung 5-6000 M. 4282

Bauplätze zu verkaufen in der Kellerstraße im Niederfeld an der Waldhofstraße Bedingungen günstig. 3820

Chiffoniere, halbfranzösl. Veranden mit und ohne Stoff und Matrasen, Nacht-, ovale und Säulen-Tische, Nachtschilde, Tisch- und große Kommode mit 4 Schubladen, alles gut gearbeitet, billig zu verkaufen. 3880

Gartenmöbel zu verkaufen. Mehrere Garnituren Gartenmöbel billig in der Möbelhandlung von Daniel Aberle, Mannheim, G 8, 19. 8836

60 Kupferstücke aus dem 15. Jahrhundert, spanische Ansichten: Landschaften, Schlösser, Städte etc. zu verkaufen. Näheres, sowie anzusehen in der Erzd. d. El. Wegen Umzug noch ganz neue Möbel v. R. U. 1, 9 S. Erzd. 4187

Ein Speisereis-Vorbereitung zu verkaufen. Näheres im Verlag. 3152

Ein Speisereis-Vorbereitung zu verkaufen. Näheres im Verlag. 3152

Ein Speisereis-Vorbereitung zu verkaufen. Näheres im Verlag. 3152

Ein Speisereis-Vorbereitung zu verkaufen. Näheres im Verlag. 3152

Ein Speisereis-Vorbereitung zu verkaufen. Näheres im Verlag. 3152

Ein Speisereis-Vorbereitung zu verkaufen. Näheres im Verlag. 3152

Ein Speisereis-Vorbereitung zu verkaufen. Näheres im Verlag. 3152

Ein Speisereis-Vorbereitung zu verkaufen. Näheres im Verlag. 3152

Ein Speisereis-Vorbereitung zu verkaufen. Näheres im Verlag. 3152

Ein Speisereis-Vorbereitung zu verkaufen. Näheres im Verlag. 3152

Ein Speisereis-Vorbereitung zu verkaufen. Näheres im Verlag. 3152

Ein Speisereis-Vorbereitung zu verkaufen. Näheres im Verlag. 3152

Einige Partien altes, gutes Bauholz, Kalken etc. zu verk. T 8, 6. 3518

Verkauft. Ein Spat für den Bau v. d. B. 2. 12. 40\*8

Verkauft. Ein Spat für den Bau v. d. B. 2. 12. 40\*8

Verkauft. Ein Spat für den Bau v. d. B. 2. 12. 40\*8

Verkauft. Ein Spat für den Bau v. d. B. 2. 12. 40\*8

Verkauft. Ein Spat für den Bau v. d. B. 2. 12. 40\*8

Verkauft. Ein Spat für den Bau v. d. B. 2. 12. 40\*8

Verkauft. Ein Spat für den Bau v. d. B. 2. 12. 40\*8

Verkauft. Ein Spat für den Bau v. d. B. 2. 12. 40\*8

Verkauft. Ein Spat für den Bau v. d. B. 2. 12. 40\*8

Verkauft. Ein Spat für den Bau v. d. B. 2. 12. 40\*8

Verkauft. Ein Spat für den Bau v. d. B. 2. 12. 40\*8

Verkauft. Ein Spat für den Bau v. d. B. 2. 12. 40\*8

Verkauft. Ein Spat für den Bau v. d. B. 2. 12. 40\*8

Verkauft. Ein Spat für den Bau v. d. B. 2. 12. 40\*8

Verkauft. Ein Spat für den Bau v. d. B. 2. 12. 40\*8

Verkauft. Ein Spat für den Bau v. d. B. 2. 12. 40\*8

Verkauft. Ein Spat für den Bau v. d. B. 2. 12. 40\*8

Verkauft. Ein Spat für den Bau v. d. B. 2. 12. 40\*8

Verkauft. Ein Spat für den Bau v. d. B. 2. 12. 40\*8

Verkauft. Ein Spat für den Bau v. d. B. 2. 12. 40\*8

Verkauft. Ein Spat für den Bau v. d. B. 2. 12. 40\*8

Verkauft. Ein Spat für den Bau v. d. B. 2. 12. 40\*8

Verkauft. Ein Spat für den Bau v. d. B. 2. 12. 40\*8

Verkauft. Ein Spat für den Bau v. d. B. 2. 12. 40\*8

Verkauft. Ein Spat für den Bau v. d. B. 2. 12. 40\*8

Verkauft. Ein Spat für den Bau v. d. B. 2. 12. 40\*8

Verkauft. Ein Spat für den Bau v. d. B. 2. 12. 40\*8

Verkauft. Ein Spat für den Bau v. d. B. 2. 12. 40\*8

Verkauft. Ein Spat für den Bau v. d. B. 2. 12. 40\*8

Verkauft. Ein Spat für den Bau v. d. B. 2. 12. 40\*8

Verkauft. Ein Spat für den Bau v. d. B. 2. 12. 40\*8

Laufburische gesucht. Näher N 1, 9 Blumenladen. 4217

Ein fleißiger, ehrlicher, habfundi-ger Bürsche, von 17-20 Jahren, der mit Bierden umzugehen versteht wird gesucht. Näher G 7, 17, 4. Etod. 4258

Ein junger Bürsche in eine Wirthe- schaft zu Leipzig gesucht. Adam Luz. T 3, 32

Omnibuskutscher gesucht. K 8, 14.

Hausburische der auch serviren kann, bei guter Verbindung gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche gute Zeugnisse beibringen und auf dauernde Stellung reflektiren. Näher Z 2, 9/10. 578

30-40 tüchtige Dienstmädchen, welche Haus- und Feldarbeit verstehen, können sofort eintreten bei Freund. Verbindung in Käserthal. 8524

Tüchtige Taillearbeiterin gesucht. 4180

Kunzweiler, F 7, 19.

Größe selbstständige Taillearbeiterin gegen gute Bezahlung sofort oder gleich nach Ostern gesucht. 4089

Fanny Strauss, C 4, 1, 2. Et. Eine Kleidermacherin und Lehrmäd-chen gesucht. S 1, 8. H. 8. Et. 8892

Geht für die Reise eine tüchtige Verkäuferin zur Beihilfe. Nachfragen 1. Reihe in der Nähe des Kaufhauses bei D. Diebling. 4258

Kleidermacherin tüchtige, bei hohem Lohn sucht 4255

Kleidermacherin für Tailen bei sehr hohem Lohne sucht 8881

Mädchen, hübsch erlernen wollen, werden angenommen. 8429

Köchinnen, sowie jeder Branche Dienst- mädchen gef. Näher P 4, 15, 8 Et. 8821

Ein tüchtiges Mädchen für häusliche Arbeiten logisch gesucht. 4244

Ein tüchtiges Mädchen für häusliche Arbeiten logisch gesucht. 4244

Ein tüchtiges Mädchen für häusliche Arbeiten logisch gesucht. 4244

Ein tüchtiges Mädchen für häusliche Arbeiten logisch gesucht. 4244

Ein tüchtiges Mädchen für häusliche Arbeiten logisch gesucht. 4244

Ein tüchtiges Mädchen für häusliche Arbeiten logisch gesucht. 4244

Ein tüchtiges Mädchen für häusliche Arbeiten logisch gesucht. 4244

Ein tüchtiges Mädchen für häusliche Arbeiten logisch gesucht. 4244

Ein tüchtiges Mädchen für häusliche Arbeiten logisch gesucht. 4244

Ein tüchtiges Mädchen für häusliche Arbeiten logisch gesucht. 4244

Ein tüchtiges Mädchen für häusliche Arbeiten logisch gesucht. 4244

Ein tüchtiges Mädchen für häusliche Arbeiten logisch gesucht. 4244

Ein tüchtiges Mädchen für häusliche Arbeiten logisch gesucht. 4244

Ein tüchtiges Mädchen für häusliche Arbeiten logisch gesucht. 4244

Ein tüchtiges Mädchen für häusliche Arbeiten logisch gesucht. 4244

Ein tüchtiges Mädchen für häusliche Arbeiten logisch gesucht. 4244

Ein ordentlicher Junge kann die Buchbinderei erlernen. 4116

Ein Mädchen, welches aus arbeiten geht, sucht in der Ober- oder Mittelstadt ein leeres Zimmer. 8896

Näheres Q 3, 1, 4. Etod. 3896

Lehrling. In ein hiesiges Expeditions-Geschäft wird ein junger Mann mit guten Vorkenntnissen in die Lehre gesucht. Eintritt kann sofort erfolgen. Selbstge- schriebene Offerten sind an die Expedition b. Blattes unter Chiffre O. B. 3947 zu richten. 8947

Mietgesuche. Möbliertes Zimmer, wenn möglich mit Mittagstisch, wird in der Nähe des „Verlages der Badischen Volkszeitung“ per 1. Mai zu mieten ge- sucht. Anträge nimmt unter Chiffre A. A. Nr. 4071 die Expedition dieses Blattes entgegen. 4071

Wohnung von 3-4 Zimmer, Küche nebst Zubehör wünschlich in den Quad- braten L-8 zu mieten gesucht. Off. u. No. 4169 mit Preisangabe an die Expedition erbeten. 4169

Gesucht in der Nähe des Paradeplatzes 1 neu möbliertes Zimmer über die Diele. Nachfragen 1. Reihe in der Nähe des Kaufhauses bei D. Diebling. 4259

Zu vermieten. Stallung für 2 Pferde zu verm. R 6, 7.

Wohnung von 3-4 Zimmer, Küche nebst Zubehör wünschlich in den Quad- braten L-8 zu mieten gesucht. Off. u. No. 4169 mit Preisangabe an die Expedition erbeten. 4169

Garten-Lagerplatz zu verm. Truthahn zu verk. 4281

Schweingerstr. 67/71.

(Wohnungen.) E 4, 11 ein billiges Mansarden- Zimmer im 8. Et. auf die Straße gehend, an 1 oder 2 jüng. Leute sofort zu vermieten. 40\*9

G 3, 9 die Hälfte des 2. Stockes zu vermieten. 3968

H 7, 9 eine freundl. Wohnung, Zimmer, Küche u. Keller an ruh. Leute zu vermieten. 4010

J 3, 17 Werkst. oder Magazin z. v. Näheres S 1, 8 Hinth. 8. Et. 8881

K 4, 1 2. Et. links, 1 leer. Zimmer sof. zu verm. 8884

L 4, 16 3. Etod, 4 Zimmer, Kü- che, nebst Zubeh. pr. Mitte Juni an ruhige Leute zu verm. An erf. im 8. Et. 4156

O 6, 2 2. Et. 8 Zimmer, Küche nebst Zubeh. auf 1. Mai zu vermieten. Näher C 4, 15. 8856

Q 1, 8 Dreieckstr. 8. Etod. 2 sehr schöne Wohnungen abgeschlossen, Vorplatz, von je 3 Zim- mern und 4 Zimmern. Küche, Keller und Zubeh. mit Wasser- leitung per Juli auch früher an kleine ruhige Familie zu verm. 4186

Die Logis können täglich 3-4 Uhr Mittags eingesehen werden.

Z 6, 1 1. Ringstr. eine Wohnung, 4 2 Zimmer u. Zubeh. eine Wohnung m. 2 Zim. z. v. 4186

ZC 1, 3 n. Stadth. 1. q. Woh- nung, Aussicht R-Rod, Neßl. v. 3-4 Zimmer, per 22. Juni beisehr. zu verm. Näher S. Et. 8887

ZF 1, 2 2. Redarg. 8 einzelne abgeschlossene Zimmer sof. zu vermieten. 8848

Paradeplatz P 1, 11, 2. Etod zu vermieten. 8821

2 Wohnungen zu vermieten Stadtmann Neckerhof Ludwigshaf. 8217

Laden E 1, 13 m. ob. ohne Wohn. z. v. Näher 2. Et. 8858

Ein neuer 3. Etod, 6 Zimmer und Zubehör in der Nähe des Theaters zu vermieten. 4045

Näher bei Emil Strin. P 7, 11. Zu vermieten über Naimarkt: 9 schöne Stallungen für 9-7 Pferde Näher Kaiserhütte. Z 7, 2a. 8956

Dritter Etod zu vermieten 4 Zimmer, Küche, Mansarde nebst Zubeh. per 1. Sept. 18. Juni. Zweiter Etod: 4 Zimmer, Küche, Mansarde per 1. Juli eodent. 18. Juli zu vermieten. Auch kann der 2. u. 3. Etod, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Man- sarde und Zubeh. ganz vermietet werden Näheres G 5, 5. 4184

(Schlafstellen) B 5, 17 Schlafstelle zu ver- mieten. 4248

E 5, 18, 3. Et., 1 q. Schlafstelle, sof. zu verm. 36\*2

F 4, 18 Schlafstelle zu vermieten. 3445

G 7, 27 1. St., hint. Seiten- zimmer, 2. St., Schlafstelle für 2 anst. Mädchen 3874

H 1, 12 3. St. Schlafstelle 4017

H 5, 5 Hinth. part. Schlafstelle zu verm. 4017

H 6, 6 ein Zimmer mit Bett an ein Mädchen z. v. 4262

J 4, 13 Hinth. 2 Schlafstellen zu verm. 4080

J 4, 18 2. Et., Schlafstelle für 2 sol. Arbeiter. 3924

J 5, 16 4. Et., 2 Schlafstellen sof. zu verm. 3168

J 7, 9 Schlafstelle mit Kost. 8817

J 7, 25 2. Etod. 1 gute Schlaf- stelle zu verm. 8581

S 3, 2 bessere Schlafstelle billig zu vermieten. 4008

T 4, 5 männliche Schlafstellen so- fort zu verm. 4131

U 2, 7 Schlafstelle zu vermieten. 3408

3 gute Schlafstellen 4. Et. zu verm. Große Metzgerstr. 16 in der Nähe d. Bahnhofs 4086

Möbliertes Zimmer, wenn möglich mit Mittagstisch, wird in der Nähe des „Verlages der Badischen Volkszeitung“ per 1. Mai zu mieten ge- sucht. Anträge nimmt unter Chiffre A. A. Nr. 4071 die Expedition dieses Blattes entgegen. 4071

Wohnung von 3-4 Zimmer, Küche nebst Zubehör wünschlich in den Quad- braten L-8 zu mieten gesucht. Off. u. No. 4169 mit Preisangabe an die Expedition erbeten. 4169

Gesucht in der Nähe des Paradeplatzes 1 neu möbliertes Zimmer über die Diele. Nachfragen 1. Reihe in der Nähe des Kaufhauses bei D. Diebling. 4259

Zu vermieten. Stallung für 2 Pferde zu verm. R 6, 7.

Wohnung von 3-4 Zimmer, Küche nebst Zubehör wünschlich in den Quad- braten L-8 zu mieten gesucht. Off. u. No. 4169 mit Preisangabe an die Expedition erbeten. 4169

Garten-Lagerplatz zu verm. Truthahn zu verk. 4281

Schweingerstr. 67/71.

(Wohnungen.) E 4, 11 ein billiges Mansarden- Zimmer im 8. Et. auf die Straße gehend, an 1 oder 2 jüng. Leute sofort zu vermieten. 40\*9

G 3, 9 die Hälfte des 2. Stockes zu vermieten. 3968

H 7, 9 eine freundl. Wohnung, Zimmer, Küche u. Keller an ruh. Leute zu vermieten. 4010

J 3, 17 Werkst. oder Magazin z. v. Näheres S 1, 8 Hinth. 8. Et. 8881

K 4, 1 2. Et. links, 1 leer. Zimmer sof. zu verm. 8884

L 4, 16 3. Etod, 4 Zimmer, Kü- che, nebst Zubeh. pr. Mitte Juni an ruhige Leute zu verm. An erf. im 8. Et. 4156

O 6, 2 2. Et. 8 Zimmer, Küche nebst Zubeh. auf 1. Mai zu vermieten. Näher C 4, 15. 8856

Q 1, 8 Dreieckstr. 8. Etod. 2 sehr schöne Wohnungen abgeschlossen, Vorplatz, von je 3 Zim- mern und 4 Zimmern. Küche, Keller und Zubeh. mit Wasser- leitung per Juli auch früher an kleine ruhige Familie zu verm. 4186

Die Logis können täglich 3-4 Uhr Mittags eingesehen werden.

Z 6, 1 1. Ringstr. eine Wohnung, 4 2 Zimmer u. Zubeh. eine Wohnung m. 2 Zim. z. v. 4186

ZC 1, 3 n. Stadth. 1. q. Woh- nung, Aussicht R-Rod, Neßl. v. 3-4 Zimmer, per 22. Juni beisehr. zu verm. Näher S. Et. 8887

ZF 1, 2 2. Redarg. 8 einzelne abgeschlossene Zimmer sof. zu vermieten. 8848

Paradeplatz P 1, 11, 2. Etod zu vermieten. 8821

2 Wohnungen zu vermieten Stadtmann Neckerhof Ludwigshaf. 8217

Laden E 1, 13 m. ob. ohne Wohn. z. v. Näher 2. Et. 8858

Ein neuer 3. Etod, 6 Zimmer und Zubehör in der Nähe des Theaters zu vermieten. 4045



**Herrenhemden,**  
 2, 3, 4, 5, 6 Mark.  
 Kragen, Manschetten, Cravatten,  
 Taschentücher, Hosenträger,  
**Normaltricotkleider,**  
 (System Professor Dr. Häger),  
 für Herren, Damen und Kinder  
 empfiehlt  
**Adam Pfeffer**  
 C 2, 6.

**G 2, 9 Strohhüte G 2, 9**  
 für Herren, Damen und Kinder  
 werden gewaschen, nach allen modernen  
 Farben gefärbt und der neuesten Façon  
 umgebildet.  
**Jos. Belzer, G 2, 9**  
 Outmacher.

**Die Stuhl-Fabrik**  
 von  
**Anton König,**  
 S 2, 6  
 empfiehlt sich im Umfichten von allen  
 Sorten Stühlen, sowie im Umfichten  
 und Aufpolieren und sonstigen Reba-  
 raturen an allen Stühlen bestens zu  
 sehr billigen Preisen.  
 Bei defect gewordenen durchbrochenen  
 Rohrstützen werden auch Patentstütze  
 billig eingelegt.

**Verfeinerungs-Lokal**  
 von  
**J. Martin, Mannheim**  
 1, 13 „Goldene Gasse“ T 1, 13  
 empfiehlt sich zur Abhaltung von Ver-  
 feinerungen, ebenso werden alle  
 Arten von Waaren zum Verfeinern  
 angenommen.  
 608

**Für Lüncher.**  
 Große Auswahl  
**Wand-Muster,**  
 neueste Dessins.  
**Fr. Nicol. Acker,**  
 Ludwigsbafen.  
 2846

**Total-Ausverkauf**  
 meines Tapissierwaaren-Lagers  
 wegen  
**Geschäfts-Aufgabe**  
 zu Einkaufspreisen. 3361  
**Rudolf Witzmann, N 2, 6.**

**G 2, 6 Emil Eisel G 2, 6**  
 am Speisemarkt  
 empfiehlt für kommende Sommer-Saison sein Lager in **Kinder-  
 und Damenstrümpfen** aus waschichten Dollfuß-Wieg-  
 Garnen. **Strumpflängen** und **Strümpfe** in den neuesten  
 Farben und Dessins aus bestem Material angefertigt, **Sommer-  
 socken** aus ächt engl. Wolle und Wigonia, **Tricot-Unter-  
 kleider, Herren- und Damenhandschuhe** in größter  
 Auswahl zu billigsten Preisen. 4072  
**Socken und Strümpfe werden nach Maass und  
 Wahl der Garne schnellstens angefertigt, ebenso getragene  
 billigst angestrickt.**

**Troy Laundry,**  
**amerikan. Waschanstalt**  
 in Berlin.  
 Großartiger Erfolg! Kragen, Manschetten u. u. werden bei größter  
 Schonung wie neu.  
 Annahmestelle für Mannheim und Umgeb. bei  
**Max Keller, Q 3, 11.**

**Q 1, 1. Blumenbazar Q 1, 1.**  
 Täglich frische  
**Rosen, Maiblumen etc.**  
 4033

**Bekanntmachung.**  
 Beehre mich hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich in Lit  
 B 5, 2 ein  
**Geschäfts-Bureau**  
 errichtet habe. Dasselbe umfaßt Geschäftsvermittlungen aller Art, als: Annahme  
 der **Verwaltung von Häusern und Vermögen**; Uebernahme von **Fahr-  
 niversteigerungen**, Beitreibungen von **Ausständen** jeder Höhe **hier  
 und Auswärts**; sowie **Jacasso** ausstehender Forderungen gegen **Cautions**;  
 Vertretung in **Klagefachen** bei dem Bürgermeisterrat, Anfertigung von  
 Schriftsätzen, als **Klagen, Besuchen, Mieth- und Kaufverträgen** und Beschaffung  
 von **Kapitalien** u. u.  
 Durch meine langjährige Thätigkeit als **erster Gehilfe hiesiger  
 Rechtsanwält** bin ich in den Stand gesetzt, allen in dieses Fach ein-  
 schlagenden Anforderungen zu entsprechen, und werde die mir übergebenen  
 Aufträge auf das **schnellste und prompteste** ausführen gegen mäßige  
 Vergütung.  
**B 5, 2. Gg. Anstett. B 5, 2.**  
 NB. Vom 1. Mai d. J. ab sind die Bürgermeisterämter zur Entscheidung  
 über Ansprüche bis zum Werthbetrag von R. 60.— zuständig und werden die  
 Gebühren der Rechtsanwält bei Vertretungen in dieser Instanz nicht mehr erhebt.  
 Unterzeichneter wohnt jetzt  
**B 2 No. 10 1/2**  
 (Päämert'sches Haus), nächst d. Theater.  
**Rechtsanwalt Reinhard.**

Die chemische Versuchs-Station und Lebens-  
 mittel-Untersuchungs-Anstalt  
 von  
**Dr. Hugo Eckenroth, Ludwigsbafen a/Rh.**  
 empfiehlt sich zur exacten Ausführung aller im Handel, in der  
 Technik und Fabrikbetriebe vorkommenden Untersuchungen.  
 3647

**Französ. und englischer Cours,**  
 Grammatik, Literatur, Geschichte,  
 beginnt am 1. Mai, Lit. A 5.  
 Näheres G 7, 6 1/2, 2. Stod.  
 2518

Ich empfehle:  
**Große Auswahl Gesang- und Gebetbücher,**  
 namentlich für die **Erst-Communicanten,**  
**Rosentränze und Heiligenbilder.**  
**Michael Gross, H 6, 13.**  
 2569

„Der? fragte der Doktor, ohne das Unpassende dieser Frage zu be-  
 denken. Was für ein „Der“?  
 Die Frage empörte das junge Mädchen.  
 Sie maß den Unverschämten mit einem stolzen Blick und erwiderte  
 trocken:  
 — Ich habe den Namen vergessen.  
 Diese Zurechtweisung veranlaßte den Doktor, sofort wieder die Haltung  
 seines Vorbildes anzunehmen, aber er hatte doch ein wenig von seiner schwer  
 erschütterlichen Ruhe verloren.  
 — Glauben Sie mir, mein Fräulein, stammelte er, daß nur meine  
 Theilnahme . . . meine ehrerbietige Annahme . . .  
 Margarethe schien seine Entschuldigungen gar nicht zu hören.  
 — Ich weiß, unterbrach sie ihn, daß Herr von Chalasse beabsichtigte,  
 sich an die Polizei zu wenden, wenn jene Person, an welche er dachte, nicht  
 im Stande war, ihm die gewünschte Mittheilung zu machen. Von diesem  
 Augenblick an schien er beunruhigt zu sein. Um drei Uhr klingelte er seinem  
 Kammerdiener und befahl ihm, das Diner zwei Stunden früher zu bestellen.  
 Wir setzten uns auch wirklich um halb fünf zu Tisch. Um fünf Uhr erhob  
 sich Herr Chalasse, umarmte mich in heiterster Laune und verabschiedete sich  
 dann, indem er sagte, daß er guten Muthes sei und daß er vor Mitternacht  
 nicht zurückkommen werde . . .  
 Hier verließ das arme Mädchen die Festigkeit, welche sie bisher bewiesen  
 hatte. Ihre Augen füllten sich mit Thränen, und mit halb erstirter Stimme  
 legte sie, auf Herrn von Chalasse weisend, hinzu:  
 — Und um halb sieben hat man ihn heimgebracht, so wie er da liegt . . .  
 Dieses Schweigen folgte diesen Worten; man vernahm deutlich das Röcheln  
 des Sterbenden, der noch immer regungslos auf seinem Lager lag.  
 — Was hat der Kutscher gesagt, der Ihren Herrn hergeführt hat?  
 wandte sich endlich der Doktor an Herrn Casimir.  
 — O, fast nichts . . . kaum zehn Worte!  
 — Der Mann muß aufgesucht und hergebracht werden!  
 Zwei Diener eilten sofort hinweg, den Mann zu suchen. Sie fanden  
 ihn in einer nahen Weinhandlung, wo er einigen Neugierigen, die für ihn  
 Wein bestellt hatten, die Details des Ereignisses erzählte. Er leerte sein Glas  
 und folgte über die Störung suchend den Dienern in das Hotel.  
 Der Doktor war dies Mal so rücksichtsvoll, dem Kutscher auf den Vor-  
 saß entgegen zu gehen und ihn dort zu befragen, aber die Antworten des  
 Kutschers ergaben nichts Neues.  
 Der Herr, berichtete er, sei an der Ecke der Straße Lamartine und der  
 Vorstadt Montmartre in seinen Wagen gestiegen und habe ihm befohlen, schnell  
 anzufahren.  
 (Fortsetzung folgt.)

**Roman-Beilage**  
 zum  
**„General-Anzeiger“**  
 und der  
**Badischen Volkszeitung**  
 Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.

**Um Millionen.**  
 Nach Emil Gaborian bearbeitet von Hermann Roskoshub.  
 Heute, diesem Fall gegenüber, war er aber doch ein wenig in Verlegen-  
 heit. Er hatte im ersten Augenblick den Zustand des Grafen doch nicht für  
 so bedenklich gehalten als er in Wirklichkeit war.  
 Weder Ueberlässe noch Schröpfköpfe vermochten den Grafen zum Bewußt-  
 sein zurückzubringen. Nach wie vor lag er regungslos da; nur der Athem  
 schien weniger schwer geworden zu sein . . . Das war Alles.  
 Der Doktor erklärte nun, daß alle augenblicklich anwendbaren Mittel  
 erschöpft seien und daß die Frauen wieder in das Zimmer kommen könnten,  
 da man jetzt nichts thun könne als den Erfolg der angewendeten Mittel ab-  
 zuwarten.  
 Jeder andere als dieser von Habgucht und Ehrgeiz geblendete Mann  
 wäre tief gerührt worden durch den Blick, mit dem ihn Margarethe ansah, als  
 sie wieder in das Zimmer trat.  
 Er sagte einfach in kaltem Tone:  
 — Ich kann noch nichts sagen.  
 — O Gott! murmelte das unglückliche junge Mädchen. O Gott er-  
 barme Dich meiner!  
 Der Doktor war an den Kamin getreten und lehnte sich in getreuer  
 Nachahmung seines Vorbildes mit dem Rücken gegen denselben.  
 — Nun, wandte er sich an Herrn Casimir, werde ich einige Auskunft  
 benöthigen. Ist dies der erste Fall, daß der Herr Graf von Chalasse von  
 einem solchen Anfall betroffen wird?  
 — Ja . . . wenigstens seit ich in seinen Diensten stehe, erwiderte Herr  
 Casimir.  
 — Sehr gut! Das ist wenigstens ein Hoffnungsstrahl . . . Haben Sie  
 vielleicht jemals gehört, daß er über Schwindel und Ohrensausen klagte?  
 — Niemals . . .  
 Fräulein Margarethe wollte etwas mittheilen was sie beobachtet hatte,  
 aber der Doktor winkte ihr, zu schweigen und setzte seine Befragung fort.  
 — Ist der Herr Graf von Chalasse ein starker Esser? fragte er. Nimmt  
 er häufig geistige Getränke zu sich?



**K. Feiler,**  
 Mechanische Werkstätte,  
 Weinheim,  
 empfiehlt sich im Anfertigen von  
 Gas- und Tischer-Reitwagen,  
 Winden, Feilen, Drüsen,  
 Breisen, Sackmaschinen,  
 Verkauf landwirtschaftlicher  
 Maschinen und Näh-Maschinen.  
 Alle vorkommenden Reparaturen an  
 Maschinen jeder Art werden angenommen.  
 Vertretung in Mannheim:  
 Fr. Schunk & Co., Kaufhaus Nr. 1.

2 gebrauchte Fahrradn und eine  
 Tabakspresse billig. 2517  
 Ich bringe mein Lager in  
 Landauer,  
 neuen und gebrauchten  
 Pony-Phätons und  
 Jagdwagen,  
 ebenso neue und gebrauchte Geschirre  
 in empfehlende Erinnerung, auch werden  
 Reparaturen prompt und billig  
 gefertigt. 2249  
**M. Lichtenberger,**  
 Q 7, 28.

**Versteigerungen**  
 über Art übernimmt 2197  
 Agent Adam Hoffert G 4, 12.

**Casseler**  
 Pferde- und Equipagen-  
 Verloosung  
 Hauptgewinne im Wertbe  
 R. 10000, 6000, 5000, 4000,  
 3500, 3000, 2500, 2000,  
 u. s. w. 2217  
 zusammen 60 Arbeits-, Reit- und  
 Wagenpferde, 5 elegante Equipa-  
 gen u. 1000 andere Gewinne.  
 Ziehung am 2. Juni 1886.  
 Loose à Stück 3 Mk.  
 — zu je 10 Stück 1 Freilos, —  
 sind zu haben bei  
**Moritz Herzberger,**  
 Hauptagentur, Mannheim, K 3, 17.  
 Für Verpackung und Befrachtung der  
 kleiner Gewinne werden keine Spesen  
 berechnet.

**Empfehlung.**  
 Beziehe mich ergebenst anzuzeigen, daß ich am hiesigen Platze  
 E 1, 4 Breitestraß  
 Sonntag, den 2. Mai eine Filiale eröffnen werde und bitte das  
 mir geschenkte Vertrauen auch dorten bewahren zu wollen.  
**Café, Chocolate, Eis und Maitrank (kalt)**  
 werden in vorzüglicher Qualität verabfolgt und sind feinste  
 Liqueure (eigenes Fabrikat) Flaschenweise zu haben. 3433  
 Achtungsvoll  
**Gottfried Hirsch.**  
 Beide Geschäfte werden unter der Firma Hirsch & Wohlgenuth  
 geführt.

**Sonnenschirme!**  
 einfache En-tout-ens von 1 bis 5 L. art  
 per Stück.  
 gefüllt in allen erdenklichen Farben von  
 3,80 bis 10 Mark.  
 Hauts Noovematé's als: Changeant, Brochés,  
 Satin-merveilleux etc. zu außergewöhnlich  
 billigen Preisen empfiehlt in reicher geschmackvoller Auswahl  
**F 2, 12. D. Bauer. F 2, 12.**

**Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.**  
 Freunden und Gönnern mache ich hiermit bekannt, daß ich mein  
**Glas-, Porzellan-, Steingutgeschäft und Zinngießerei**  
 von F 5, 22 nach F 4, 9  
 (Deutscher Kaiser) verlegt habe und empfehle mein Lager bestens.  
 Anfertigung von Zinn- und Britanniametalwaren, sowie  
 die Reparaturen solcher unter billiger und bester Bedienung. 4033  
**Georg Pils, Zinngiesser, F 4, 9.**

**Tannen-Brennholz.**  
 Unterzeichnete liefern fortwährend das durch uns hier eingeführte, allgemein  
 beliebt gewordene tann. Brennholz (trockene Waare)  
 in Bündeln . . . . . per Str. M. 1,25.  
 einzelne Bündel . . . . . per Stück . . . 15 Pf.  
 ungebunden . . . . . per Str. . . 1.—  
 franco ans Haus.  
 Durch unser, mit unserer Firma versehenes Fuhrwerk, worauf wir  
 gefl. zu achten bitten, sind wir in der Lage, jeden Auftrag sofort aus-  
 zuführen; auch nimmt der Fuhrmann Bestellungen gerne entgegen.  
**Herrmann & Biermann**  
 3106 am Verbindungskanal — Telephonverbindung 186.

**Amerika.**  
 Passagiere und Auswanderer finden solche  
 zuverlässige Beförderung zu Originalpreisen  
 über Antwerpen, Bremen, Hamburg,  
 Havre und Liverpool nach allen Orten  
 der Vereinigten Staaten durch die konzessionirte Agentur  
**August Dreesbach**  
 in Mannheim. 3788

**Taunus-Brunnen**  
 liefert das beste natürliche Mineralwasser und ist als Ge-  
 sundheits- und Tafelwasser I. Ranges längst anerkannt. Weinverkauf durch  
**Louis Bärenklau, R 4, 7.**

**Erstes Café-Versandt-Geschäft**  
**C. Th. Chelius, Ludwigshafen a/Rh.**  
 empfiehlt  
 in Säcken zu 9 1/2 Pfund netto:  
 feinst Campinas für M. 7,60  
 feinst grün Java . . . 8.—  
 feinst gelb Java . . . 9.—  
 extrarhein gelb Java . . 10.—  
 f. Nelloherry grün . . . 9,60  
 (bestester weinb. Café)  
 allerfeinst größt. Nello-  
 gherry grün für . . 10,50  
 feinst Ceylon-Perl . . . 11,50  
 allerf. gelb Menado . . 13,25  
 (edelster Qualitäts-Café)  
 Bei größerer Abnahme, namentlich Originalballen, bedeutende Preis-  
 ermäßigung. Alle Sendungen gehen franco gegen Nachnahme oder  
 vorherige Einzahlung des Betrages. Mit weiterem Sorten-Vergleich  
 und Muster siehe zu Diensten. 3476

**Geschäfts-Verkauf.**  
 Eine complete Cigarrenfabrik-Einrichtung für 26  
 Rollen ist wegen Aufgabe des Geschäfts billig zu verkaufen und  
 könnte eine solide Kundschafft mit übernommen werden.  
 Gest. Offerte unter Chiffre K. Nr. 4073 an die Expedition  
 dieses Blattes erbeten. [4073]

— Der Herr Graf ist die Mäßigkeit selbst, erklärte Herr Casimir. Er  
 trinkt seinen Wein nie ohne Wasser . . .  
 Der Doktor hatte die Miene ernstlich nachdenkend angenommen, die Augen-  
 brauen in die Höhe, die Unterklippe eingezogen, und streichelte sein glatt rasirtes  
 Kinn. Sein Meister und Vorbild pflegte ja dasselbe zu thun.  
 — Teufel, sprach er halbblau vor sich hin, das Uebel muß doch irgend  
 eine Ursache haben! Nichts in der Körperconstitution des Grafen verrathet  
 Anlagen zu einem solchen Anfall . . .  
 Er schwieg einen Augenblick und wandte sich dann an Fräulein Margarethe.  
 — Wissen Sie, mein Fräulein, fragte er, ob den Herrn Grafen in den  
 letzten Tagen etwas besonders aufgeregt hat?  
 — Es kam nur heute früh etwas Unangenehmes vor . . .  
 — Ah! . . . Da haben wir es ja endlich! rief der Doktor mit einer  
 Geberde als ob er ein Orakel verkündete. Warum hat man mir dies nicht  
 gleich gesagt? . . . Sie müssen mir dies genau erzählen, mein Fräulein!  
 Das junge Mädchen zögerte. Den Dienern hatte wohl das Auftreten  
 des Doktors imponirt, aber Margarethe war weit entfernt davon, ihre Mei-  
 nung von seinen Kenntnissen zu theilen. Was hätte sie dafür gegeben, wenn  
 sich an seiner Stelle ihr Hausarzt befunden hätte! Auch fand sie diese barische  
 Befragung in Gegenwart des ganzen Dienstpersonals und am Lager eines  
 Sterbenden, der vielleicht hörte und verstand was gesprochen wurde, höchst un-  
 passend.  
 — Es ist durchaus notwendig, daß ich genau über Alles unterrichtet  
 bin, erklärte da der Doktor in entschiedenem Ton.  
 Margarethe zögerte nicht länger. Sie schien ihre Erinnerungen zu sam-  
 meln und begann mit matter Stimme:  
 — Heute Morgen, als wir uns zum Frühstück setzten, wurde Herr  
 von Chälasse ein Brief überbracht. Er hatte kaum einen Blick auf die darin  
 enthaltenen Zeilen geworfen, als er plötzlich leichenblau wurde. Er sprang  
 auf und durchmaß den Speisesaal mit großen Schritten unter zornigen Aus-  
 rufungen. Ich fragte ihn, was vorgefallen sei, aber er schien mich gar nicht  
 zu hören. Nach etwa fünf Minuten setzte er sich und begann zu essen . . .  
 — Wie gewöhnlich? unterbrach sie der Doktor.  
 — Er aß mehr als sonst, aber ich muß gestehen, daß es mir vorkam  
 als wisse er nicht recht was er thue. Vier bis fünf Mal stand er auf und  
 setzte sich gleich wieder. Endlich schien er einen Entschluß gefaßt zu haben,  
 der ihm nicht leicht wurde. Er zerriß den Brief, den er erhalten hatte, und  
 warf die Stücke aus dem Fenster in den Garten . . .  
 Margarethe drückte sich mit ungesuchter Einfachheit aus, und gewiß war  
 in ihrer Erzählung nichts Außergewöhnliches. Trotzdem hörten Alle mit  
 gespannter Erwartung zu, gleich als ob sie irgend eine überraschende Enthüllung  
 erwarteten.

Ohne die Wirkung zu beachten, welche ihre Erzählung hervorbrachte, sah  
 Margarethe fort als spräche sie nur zu dem Arzt!  
 — Nachdem der Brief so vernichtet war — dem Anschein nach wenig-  
 stens — wurde Herrn von Chälasse der Kaffee gebracht, und er zündete sich  
 eine Cigarre an, wie er stets zu thun pflegte, aber er ließ sie sehr bald an-  
 gehen. Ich wagte nicht, ihn in seinem Nachdenken zu stören. Da wandte er  
 sich plötzlich an mich mit den Worten: „Das ist doch seltsam! Ich fühle  
 mich plötzlich so unwohl!“ Und als ich ihn schweigend ansah, fügte er hinzu:  
 „Gewiß, mir ist nicht wohl. Sei so gut, gehe in mein Zimmer . . . hier  
 der Schlüssel zu meinem Secretär . . . öffne ihn . . . Du wirst im obersten  
 Fach ein kleines versiegeltes Fläschchen finden . . . das bringe mir!“ Er  
 überraschte mich, daß Herr von Chälasse, der sich gewöhnlich sehr klar und be-  
 stimmt ausdrückte, bei diesen Worten stiererte oder vielmehr mit der Zunge an-  
 stieß, aber es beunruhigte mich nicht weiter . . . leider! Ich brachte ihm das  
 verlangte Fläschchen. Er goß daraus acht oder zehn Tropfen in ein Glas  
 Wasser und trank dieses aus.  
 Das Interesse des Doktors war in so hohem Grade erregt, daß er so-  
 rüber vergaß, auf sein Auftreten zu achten.  
 — Und dann? fragte er.  
 — Dann wurde die Haltung des Herrn von Chälasse wieder die ge-  
 wöhnliche und er zog sich in sein Arbeitskabinet zurück. Ich nahm an, daß  
 seine Aufregung sich gelegt habe, aber ich täuschte mich. Nachmittags ließ er  
 mich durch Frau Léon ersuchen, zu ihm in den Garten zu kommen. Ich eilte  
 hinab, etwas erstaunt, denn das Wetter war sehr schlecht. „Liebe Margarethe“,  
 sagte er zu mir, „helfen Sie mir die Fäden des Briefes suchen, den ich heute  
 Morgen zum Fenster hinausgeworfen habe. Ich gäbe die Hälfte meines Ver-  
 mögens für eine Adresse, die sich jedenfalls in dem Briefe befand, und die ich  
 in meinem Zorn im ersten Augenblick übersehen habe.“ . . . Ich half ihm  
 suchen. Man konnte annehmen, daß mir das Gesuchte noch finden würden.  
 Da es regnete, als die Papierfetzen aus dem Fenster geworfen wurden, waren  
 sie unmittelbar zur Erde gefallen und nicht weitergeseht worden. Wir sam-  
 melten eine große Anzahl, aber auf keinem derselben fand sich was Herr von  
 Chälasse so eifrig suchte. Wiederholt beklagte und verwünschte er seine  
 Uebereilung . . .  
 Herr Bourrigeau, der Partier und Herr Casimir sahen sich verständlich  
 höll lächelnd an.  
 Sie hatten gesehen, wie der Graf im Garten etwas suchte, und es war  
 ihnen als ein verrücktes Gebahren erschienen.  
 Jetzt wußten sie, um was es sich gehandelt hatte.  
 — Plötzlich, berichtete Margarethe weiter, richtete sich Herr von Chälasse  
 auf und rief freudig: „Bin ich denn von Sinnen? . . . Der kann mir die  
 die Adresse angeben!“





**Gesang-Verein Sängerkunst.**  
Jeden Dienstag und Samstag,  
Abends halb 9 Uhr  
**Gesangs-Probe**  
am Lokal T 2, 7, wozu die Mitglieder  
zum pünktlichen und vollständigen Er-  
scheinen einladet 2747  
**Der Vorstand.**

**Gesangverein Freundschaft.**  
Samstag Abend 7/9 Uhr  
**Gesangs-Probe.**  
Um pünktliches Erscheinen bitten  
2587  
**Der Vorstand.**

**Gesang- u. Unterhaltungs-  
Verein „Eugenia“.**  
Heute Samstag Abend Probe. Um  
pünktliches Erscheinen erlaucht  
1788  
**Der Vorstand.**

Die Bibliothek des **Gewerbe-  
und Industrie-Vereins** (im  
Thurnsaal des Kaufhauses) ist  
jeden Sonntag Vormittag von  
10 bis 12 Uhr geöffnet und  
wird der Benützung unserer ver-  
ehrlichen Mitglieder bestens em-  
pfohlen. 1073  
**Der Vorstand.**

**Heirath**  
wünscht ein einfaches, solides  
Mädchen, 25 Jahr, ohne Vermögen,  
angenehmen Aussehens, in häuslichen  
und weiblichen Arbeiten sehr erfahren,  
mit einem tüchtigen, soliden, älteren  
Geschäftsmann. Offerten wolle man gefl.  
unter L. K. 431 an die Exp. b. Bl.  
abgeben. 4281

**100000 Mark**  
ganz oder getheilt auf 1. Hypothek  
auszugeben. Näheres Litera B 2, 1,  
(Darlehnsf.). 3548

**Stiftungsgelder** zu 4 1/2% auf  
Hegenschatzliches  
Unterschied, vermittelt prompt u. billig  
K. 8, 19h, Karl Seiler, K 8, 19h,  
Collegienstraße. 12859

An u. Verkauf getragener Klei-  
der, Schuhe und Stiefel. Repara-  
turen an Schuhen und Stiefeln werden  
schnell und billig besorgt. 4028  
**J. Keck, ZC 1, 8,**  
neuer Stadttheil.

Unterzeichnete empfiehlt sich in  
Reparaturen an Möbeln, sowie  
im Anputzen zu äußerst billigen  
Preisen. 2914  
**Schilling, Schreiner, G 4, 21,**  
4. Stod.

**Chr. Schreckenberger,**  
Ofenleher 8128  
wohnt B 2, Nr. 12.

**Rohrstühle**  
wech. gut u. bill. geflochten. J 5, 18. 8798

**Pianino.**  
Kreuzförmig, neu, billig abgegeben. 1708  
**Mannheim B 4, 11, A. Hoekel.**

**Brennholz-Verkauf.**  
2900  
**Trattenstraße 1b.**  
**Tapetier-Arbeiten**  
jeder Art werden dauerhaft und sehr  
billig gefertigt. K 8, 12, 2. St. 3108

Ich bringe meine **Bettfedern-  
Reinigung** mit der Maschine  
in und außer dem Hause in empfehlende  
Erinnerung. 3704  
**Apollonia Vogel, E 7, 10.**

Getragene **Schuhe u. Stiefel**  
werden ge- u. verkauft. Reparaturen  
werden schnell und billig besorgt.  
688  
**Franz Enker, S 4, 7.**

An- u. Verkauf v. gebt. Möbeln  
und Betten. G 8, 12, 2. St. 12807

Noch gut erhaltene, gebrauchte, com-  
plette  
**Thüren, Oberlichter,**  
sowie eine große Parthie gebrauchter,  
feiner  
**Pfisen, Koffer und Schachteln**  
billig abgegeben. 3751  
Näheres in der Expedition.

Zur kommenden Neubauten sowie  
Reparaturen bringe ich mein Ge-  
schäft unter Aufsicht guter Arbeit  
bei mäßigen Preisen in empfehlende  
Erinnerung. 8999  
**C. Wablheimer, Schieferbeder,**  
T 3, 10.

**Rohrstühle u. Strohhühle**  
werden billig und gut gewacht.  
894  
J 7, 25.

**Abbruch wegen**  
sind 6 größere Fenster mit Läden und  
Steingelände, ebenso 3 Doppeltüren,  
alles in noch sehr gutem Zustande billig  
zu verkaufen.  
Näheres F 1, 9. 4288

**Kellnerinnen, Köchinnen**  
für hier und auswärts sofort gesucht.  
Die Mädchen mit guten Zeugnissen  
werden bes. placirt durch  
**Frau Mar, J 3, 21.**

Männer werden in und aus dem  
Reichthum befragt. Unter größter Ver-  
schwörung. G 3, 15. part. 3454

**Aachener u. Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.**  
Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resul-  
taten des Rechnungsabslusses für das Jahr 1885:  
Grundkapital R. 9,000,000 —  
Prämien-Einnahme für 1885 7,704,458 50  
Zinsen-Einnahme für 1885 708,616 80  
Prämien-Ueberträge 5,462,121 —  
Ueberschlag zur Deckung außergewöhnlicher Bedürfnisse  
(einschließlich des nach Art. 185 b/239 b des Ge-  
setzes vom 18. Juni 1884 gebildeten Reservefonds  
von R. 900,000) 4,880,977 80  
R. 27,795,553 60  
Verpflichtungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1885 5,043,998,001 —  
**Mannheim, den 1. Mai 1886.**

Die General-Agentur:  
**Bossert & Cie., E 5, 8.**  
Die Agenten der Gesellschaft im Kreis Mannheim:  
in Mannheim: G. D. Sonner, Ed. Schartz, Geschäfts-Agent, Isaac  
Oppenheimer, Kaufmann, G. J. Zahn, Geschäftsgen.  
in Altlshheim: C. F. Daas, Kaufmann; in Zendenheim: Friedr.  
Ubrig, Blechschmied; in Käferthal: Chr. Dett. Landwirth;  
in Schwellingen: Wilh. Reichert, Kathol.; in Sedenheim: Gd.  
Seig, Rentmeister; in Weinheim: B. Stang, Färbermeister; in Laden-  
burg: Ad. Bösch, Kaufmann. 4070

**MANNHEIM.**  
**Gräf. Hof- und Nationaltheater**  
Mittwoch, 117. Vorstellung  
den 30. April 1886. **Abonnement B.**

**Der Prinz von Homburg,**  
oder:  
**Die Schlacht bei Fehrbellin.**  
Schauspiel in 5 Akten von Heinrich von Kleist.

Friedrich Wilhelm, Churfürst von Brandenburg	Herr Neumann.
Die Churfürstin	Frau Schiller.
Katalie, Prinzessin von Dranien, des Churfürsten Nichte, Ober eines Dragoner-Regiments	Fräul. Rosen.
Feldmarschall Dörfling	Herr Ditt.
Friedrich Arthur, Prinz von Homburg, General der Reiterei	Herr Sturz.
General Graf von Hohenjolein, von der Suite des Churfürsten	Herr Rodt.
Obrist Kottwitz, vom Regimente Prinzessin von Dranien	Herr Jacobi.
von Wolz	Herr Starke.
von Stranz	Herr Moser.
von Wdrner	Herr Bauer.
Graf Reuß	Herr Stein.
Graf Sparren, Rittmeister vom Regimente Bomsdorf	Herr Eichardt.
von Henning	Herr Strauß.
Graf Truchß	Herr Müllinger.
Ein Offizier	Herr Bachmann.
Wachmeister	Herr Orth.
von Feinig, Postwalter	Herr Wehl.
Gräulein von Borf, Hofdame	Fräul. Schütz.
Ein Bauer	Herr Herz.
Desen Tochter	Fräul. De Lanf.
Page des Churfürsten	Fräul. Wagner.
Erster	Herr Peter.
Zweiter	Herr Semes.
Däuser	Herr Schilling.
Franz, Reithoch	Herr Stempel.
Hofdamen, Offiziere, Soldaten, Wachen, Volk.	

**Anfang 7/8 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.**  
**Kleine Preise.**

**Ein Ausländer (Italiener)**  
wünscht italienischen und fran-  
zösischen Unterricht zu geben.  
Jungen Kaufleuten und Schülern  
gegen mäßiges Honorar. 3962  
Zu erfragen D 5, 11, 3. Stod.

**Französischer u. englischer Cours**  
R. 4, — bis 5, — monatlich. Näheres  
A 8, 7 1/2, II. 3856

Unterzeichnete empfiehlt sich im An-  
fertigen von  
2588  
**Damen- und Kinderkleider.**  
**Fr. M. Wärdian, T 2, 14, 2. St.**

**Alle Arbeiter**  
bekommen ihre Schürze weiß, blau und  
grün. 13178  
sagen sie nur zu **L. Herzmann hin.**  
E 2, 12

Neue **Zuglappen** für alle Hosen  
passend. 13175 E 2, 12.

**200 Pferde- und Bügeldecken**  
von R. 2.50 an. 13174  
**L. Herzmann, E 2, 12.**

Empfehle mich den geehrten Herr-  
schaften, sowie Mädchen als **Verding-  
frau** und sichere rasche und pünktliche  
Bekleidung zu. 2465  
**Frau Horn, G 4, 3.**

Eine Köchin empfiehlt sich zur Aus-  
hülle, sowie bei Feiertagen im Kochen.  
Näh. Q 4, 9 parterre. 3070

Solide Mädchen suchen u. finden Stellen  
b. **Fr. Schmidt, H 9, 2, 3. St.** 12808

Ein Kind in Pflege gesucht  
3356 Z 10, 20, Lindenhof, 2. Stod.

Zum **Nähen** wird angenommen in  
u. außer d. Hause. F 4, 5, 2. St. 3892

Eine **Frau geht Waschen** und  
**Putzen.** J 4, 3. St. 9817

Mädchen die gut lochen können  
Hausarbeit übernehmen, finden sofort  
Stelle; Mädchen jeder Branche mögen  
sich auf Offertel melden bei 12776  
**Frau Reubach, H 1, 3.**

Eine **Waschfrau** gesucht. 4232  
B 8, 14.

**Reisszeuge**  
von den einfachsten bis zu  
den feinsten Sorten empfiehlt  
in grosser Auswahl 1085  
**A. L. Levy,**  
Optisches Institut  
P 2, 14,  
an den Planken.

**Nähmaschinen-Reparaturen**  
werden in eigener Werkstätte  
pünktlich schnell und billig be-  
sorgt. **Martin Decker, 2402**  
**Mannheim A 3, 5.**

Für **Verheirathung** von **Abi-  
talianen** auf 1. Hypothek sowie  
in An- u. Verkauf von Vie-  
genständen, Vermietung,  
en ze empfiehlt sich 2189  
**Adam Bossert G 4, 12.**

**Harmonika's**  
aller Arten billig  
4015 J. Frey, F 5, 11.

**Geschlechtskrankheiten**  
aller Art werden schnell u. sicher geheilt  
selbst veraltete Fälle in kurzer Zeit. 454  
**Ludwig Knauber, Chirurg, F 5, 17**

**Nicht zu übersehen.**  
Hat Jemand ein chronisches Leiden  
oder Schmerzen, sei es in Kopf, Brust,  
Nagen, Leib oder Glieder, innerlich  
oder äußerlich, so wende er sich ohne  
Zögern an Frau Späh, J 3 Stro. 9,  
welche 5 Personen von verschiedenen  
alten Krankheiten gänzlich befreit  
darunter eine Frau, welche schon seit 6  
Jahren an Magenleiden fürchterlich ge-  
litten und jetzt vollkommen geheilt ist,  
das dankend veröffentlicht wird. Nä-  
heres u. Verlangen persönlich oder  
s. d. beizlich. 12782

**Fussbodenlacke**  
aller Farben, rasch trocknend,  
von 50 Pf. an.

**Schwämme**  
für Fuß- und Toilettenzwecke  
(neue Erfindung.)

**Fensterleder,  
Terpeninöl,  
Trodinöl,  
Leinöl, roh und gekocht,  
Wachs, gelbes,  
Wachs, weißes, chem. rein  
Stahlspäne,  
Schrupper,  
Bürsten,  
Pflanzsäuren,  
Seife, I. weiße Kern  
26 Pfg.  
Seife, I. gelb, 25 Pfg.  
und sonstige Putzartikel  
empfehle billig 12724**

**Johann Schreiber.**  
Täglich frisch

**Gefrorenes**  
bei 3892  
**Gottfried Hirsch, F 3, 10.**

**Schellfische**  
per Hund 25 Pfg. 4288

**Cabeljau,**  
per Pfd. 30 Pfg.  
**J. Knab, G 2, 3.**

**Schlachtzeit**  
zum Erbprinzen, O 5, 1.  
Heute Samstag früh:  
Wellfleisch u. Sauer-  
kraut, Abends Würst-  
chen mit hausge-  
machtem Würsten.  
Sonntag Schweinspfeser und  
Bratwürste. 4300  
**K. Barth, zum Erbprinzen, O 5, 1.**

Samstag früh  
**Wellfleisch**  
mit Sauerkraut,  
Abends  
Wurstsuppe m. hausgem. Würst-  
chen, wozu freundlichst einladet 3724  
**K. Tubach, J 3, 32.**

**Wein**  
garantirt für rein.  
**Weißwein**  
per Flasche 36, 48, 60, 85, 90, 1.20  
u. höher.  
**Rothwein**  
per Flasche 75, 90, 1.20, 1.50  
u. 2.00, in Gebinden billiger empfiehlt  
1080  
**Ad. Fenz, R 3, 9.**

**Wein.**  
Ich empfehle hiermit meine garantirt  
reine Weine in Flaschen und Gebinden  
Weißwein v. 88 Pf. bis 1.20 (4) per  
Rothwein v. 75 Pf. bis 1.50 (5) Flasche.  
ferner Malaga Mariala, Ma-  
deira, Portwein, Tokayer,  
Cherry, deutschen und französischen  
Champagner, sowie feinste Sauter-  
effizienz und Ciacene erster  
Marken. 2169

**Jacob Platz,**  
Q 2, 4 1/2, Weinhandlung, Q 2, 4 1/2,  
**Friedrich Degen Nachf.**  
Nordhausen a. H.  
Inhaber August Stegmann.

**Dampf-Kornbranntwein-  
Brennerei.**  
Begründet im Jahre 1776.  
Verfendet unter Nachnahme (Postkoll  
von 4 Liter)  
**Prima alten Korn**  
je nach Alter und Pflege 4 Liter  
R. 1, 1.25, 1.50, 2.— incl. Gebinde  
oder Flasche. 648

Feinstes Schwarzwälder  
**Kirschen- u. Zwetschgenwasser**  
präparirt auf der Antwerpener Ausstel-  
lung empfohlen 2445  
**K. Weckermann, Q 6, 9.**

**Baupumpen**  
verschiedener Größe, vorzüglich bei



**Bopp & Reuther,**  
Armaturen- und Pumpenfabrik  
**Mannheim. 4044.**

**Brod-Abschlag.**  
1. Sorte 50 Pfg., 2. Sorte 40 Pfg. 3858  
**Emil Fejenbender, S 4, 23.**

**Wegen Geschäftsaufgabe**  
verkaufe ich von heute ab meine  
Weine über die Straße und  
in der Wirtshaus  
zu sehr herabgesetzten Preisen.  
**D. Treiber Wwe.,**  
3155 Weinstraße J 1, 3.

**Restauration Lieser.**  
D S. 7 1/2.  
Abonnenten zum Mittagstisch  
4 50 und 80 Pf.  
werden angenommen. 4268

Guten bürgerlichen  
**Mittag- u. Abendstisch**  
empfehle 3724  
**K. Tubach J 3, 32.**

**Siegel-Werns**  
Corsettenmacherin. 3780  
wohnt Q 1, 2.

**Zöpfe**  
werden von 1 R. an angefertigt.  
**F. X. Werek,**  
Krieger, D 4 6. 1972  
werden immer prompt und  
billig besorgt. 2991  
**D. Berger, Trautentstraße 15.**

**Bauartikel,**  
Garten- u. Zimmervasen  
**J. Hirsch, L 4, 17.**  
Bildhauer. 4050

**Eine Parthie Bettfedern**  
billig abgegeben. S 3 6. 3982

**25 000 M.** Stiftungsgelder zu 4 1/2%  
auf 1. Hypothek auszu-  
leihen. Näh. B 2, 1 Darlehnsf. 3549  
Mavierunterricht für Anfänger  
wird zu sehr billigen Preisen erteilt.  
2557 J 1, 11b II.

**Zu kaufen gesucht**  
Getragene Herren- u. Frauen-  
kleider kauft  
**Louise Hebel Ww., K 3, 17.**  
Getragene Kleider, Schuhe u. Stiefel  
kauft zum höchsten Preise. 3529  
**Karl Gons, E 4, 5.**

Eine **Colonialwaaren-Einrich-  
tung** wird zu kaufen gesucht. Zu er-  
fragen bei **Emil Klein, F 7, 11.** 3188  
Gebrauchte Möbel und Betten  
zu kaufen gesucht. T 2, 22. 8

**Leere Flaschen**  
werden fortwährend ge-  
kauft bei 3580  
**Ferd. Ueberle**  
F 4, 16.

**Leere Flaschen** kauft zu den höch-  
sten Preisen. T 2, 22. 7  
Gute Zwetschenbaumstämme werden  
zu kaufen gel. G 2, 25. 3092

**J 3, 32** bessere Schlafstellen  
billig. 4290  
**G 5, 24** 2. St. 1 H. Familien-  
wohnung lot. i. v. 4391

**Verloren**  
an der Lausischen Giecherei ein  
Portemonnaie mit etwas Geld nach  
Trauring (S. S. eingest.)  
Abzugeben gegen Belohnung in der  
Expedition. 4280



